

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 59/60 (1912)  
**Heft:** 24

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nekrologie.

† Richard Norman Shaw ist in seinem Hause zu Hampstead bei London im Alter von 82 Jahren gestorben. Architekt Shaw ist einer der Bahnbrecher in der Entwicklung der englischen Architektur gewesen, die es schon seit den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts unternommenen, diese aus den Banden des Neogotischen Schematismus auf die Grundlagen natürlicher Verhältnisse zurückzuführen. Er hatte darin, vor allem in der Kunst des Wohnhauses, so grosse Erfolge, dass er sowohl in England wie auf dem Festlande immer zahlreichere Nachahmer fand. Seine ersten Bauten waren Wohnhäuser in Bromley und Kent, ihnen folgten solche in Beckenham und Harrow-Weald, zwei grosse Landsitze in Northumberland, dann zahlreiche Geschäftshäuser und andere Bauten in London, die Kolonie Bedford Park bei London u. a. m. In dem Landsitz Dawpool erreichte zu Beginn der achtziger Jahre seine Wahlarchitektur ihren Höhepunkt. Bei später erbauten Landsitzen ging Shaw auf die symmetrische italienische Anlage zurück, in welcher Richtung er ebenfalls manche Nachfolger fand. Seit der Wende des Jahrhunderts hatte seine Tätigkeit sich merklich vermindert.

† L. Zodel. Unter grosser Beteiligung seiner Mitarbeiter und zahlreicher Freunde ist am 11. d. M. Ingenieur L. Zodel, Direktor der Maschinenfabrik Escher Wyss & Cie. in Zürich zu Grabe geleitet worden. Nach einem Krankenlager von nur wenig Tagen ist unser geschätzter und allgemein beliebter Kollege in seinem 51. Jahr am 9. Dezember einem akuten Lungeneiden erlegen. Wir werden in der nächsten Nummer einen uns von seiner Firma in Aussicht gestellten Lebensabriß des so unvermittelt Heimgegangenen bringen und sein Bild befügen können.

**Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.**  
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### A U S Z U G aus dem

#### Protokoll der Sitzung des Central-Comité vom 5. Dezember 1912.

*Demission des Herrn Ingenieur E. Huber-Stockar als Mitglied des Central-Comité.* Das Central-Comité nimmt mit grossem Bedauern davon Kenntnis, dass Herr E. Huber-Stockar sich genötigt sieht, infolge seiner mehrtägigen Abwesenheit von Zürich als Mitglied des Central-Comité zurückzutreten. Die Sektion Zürich wird eingeladen, eine Ersatzwahl aus Kreisen der Maschinen-Ingenieure zu treffen.

*Statuten der Sektionen.* Den Statuten der Sektionen Zürich, St. Gallen und Winterthur wird die Genehmigung erteilt. Da die vorgelegten Entwürfe für Statuten der Sektionen Tessin, Freiburg und Waadt dem Central-Comité nicht in allen Punkten entsprechen, wird die Frist zur Einreichung neuer Entwürfe auf Frühjahr 1913 verlängert.

*Stellenvermittlung.* Einem Antrag der Sektion Zürich, das Traktandum „Stellenvermittlung“ von der Traktandenliste abzusetzen, wird nicht entsprochen, da ein Beschluss der letzten Delegierten-Versammlung vorliegt.

*Spezielle Bedingungen für Hochbaurbeiten.* Das Zirkular der Normalienkommission an die Mitglieder wird genehmigt. Das Central-Comité empfiehlt den Antrag der Kommission, eine Bestimmung über Barzahlungskonto aufzunehmen.

*Staats- und handelswissenschaftlicher Kurs.* Als Kursleiter wird gewählt Herr Kultur-Ingenieur Jean Girsberger, Zürich, Ritterstrasse 14.

Der Sekretär: Ingenieur A. Härry.

#### Zirkular des Central-Comité

an die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Durch die Fortschritte der technischen Entwicklung steigt sich sowohl der Umfang öffentlicher, genossenschaftlicher und privater Verwaltungen, als auch die Verschiedenartigkeit ihrer Aufgaben, insbesondere ist durch die Uebernahme grosser technischer Betriebe durch Staat und Gemeinden das Bedürfnis nach Beamten entstanden, die neben technischen auch volkswirtschaftliche, rechts-wissenschaftliche und kaufmännische Kenntnisse besitzen.

Das Bedürfnis nach einer Orientierung auf diesem Gebiete wird besonders von den in der Praxis stehenden Technikern der Verwaltung und Privatindustrie stark empfunden. Wir haben daher, einer Anregung der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Folge leistend, beschlossen, für in der Praxis stehenden Ingenieure und Architekten einen *Kurs für staats- und handelswissenschaftliche Bildung* zu veranstalten, in ähnlicher Weise, wie er im Januar letzten Jahres mit Erfolg für die Fragen der elektrischen Traktion durchgeführt worden ist.

Aus dem Programm, das wir Ihnen beilegen, ist die Organisation des Kurses ersichtlich. Die Vorlesungen allgemein orientierender Art umfassen die Wissensgebiete, mit denen jeder in der Praxis stehende Ingenieur und Architekt in Berührung kommt; die Spezialvorlesungen lehnen sich an die besondern Bedürfnisse der beiden Berufskategorien an. Die Wahl der Vorlesungen steht natürlich jedem Kursteilnehmer frei. Der Kurs findet statt vom 20. Januar bis 1. Februar 1913 in Zürich.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder, namentlich auch aus den Kreisen der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Verwaltungen und der Privatindustrie. Die verschiedenen Verwaltungen, sowie die grössern industriellen Privatunternehmungen sind von uns eingeladen worden, ihren Angestellten die Teilnahme am Kurs zu ermöglichen und zu erleichtern. Das Central-Comité ist gern bereit, sich auf speziellen Wunsch für die Ermöglichung der Teilnahme am Kurs zu verwenden.

Mit kollegialem Gruss!

Zürich, den 1. Dezember 1912.

Für das Central-Comité des S. I. & A.-V.

Der Präsident: Der Sekretär:  
H. Peter. Ing. A. Härry.

#### Auszug aus dem Programm für den

#### Staats- und handelswissenschaftlichen Kurs

#### für Ingenieure und Architekten

vom 20. Januar bis 1. Februar 1913 in Zürich

veranstaltet vom

Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein

in Verbindung mit der

staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich.

Mit dem Kurs wird bezweckt, den in der Praxis stehenden Ingenieuren und Architekten diejenige staats- und handelswissenschaftliche Orientierung zu vermitteln, die sie für ihre berufliche Tätigkeit benötigen. Die Vorlesungen teilen sich in **allgemein orientierende und Spezialvorlesungen**. Die Auswahl unter den Vorlesungen steht den Kursteilnehmern frei.

Für die Spezialvorlesungen werden aus den Kursteilnehmern zwei Gruppen gebildet. I. Gruppe: Ingenieure. II. Gruppe: Architekten. Die allgemein orientierenden Vorlesungen sind für beide Gruppen gemeinsam. Sie werden auf die Morgenstunden verlegt (mit Ausnahme der Vorlesung über „Grundbuch und Hypothekarwesen“). Für die Spezialvorlesungen wird der Stundenplan so festgesetzt, dass die Vorlesungen unter den einzelnen Gruppen nicht miteinander kollidieren. Sie werden auf die Nachmittagsstunden verlegt.

#### A. Allgemein orientierende Vorlesungen (total 51 Std.)

- a) Die Stellung der Schweiz in der Weltwirtschaft (8 Std.) von Professor Dr. J. Esslen, Zürich.
- b) Die Verhältnisse der schweizerischen Gesetzgebung, Verwaltung und Justiz (4 Std.) von Professor Dr. E. Zürcher, Zürich.
- c) Ausgewählte Kapitel aus dem neuen schweizerischen Zivilrecht und dem revidierten Obligationenrecht (9 Std.) von Professor Dr. A. Egger, Zürich.
- d) Grundbuch- und Hypothekarwesen (4 Std.) von Dr. A. Escher, Zürich.
- e) Fragen der Sozialpolitik (6 Std.) von Professor Dr. H. Sieveking, Zürich.
- f) Schweizer. Verkehrspolitik (6 Std.) von Dr. Herold, St. Gallen, und Ingenieur R. Gelpke, Basel.
- g) Organisation eidgenössischer, kantonalen und kommunaler wirtschaftlicher Betriebe (6 Std.) von Dir.-Präsident A. Bertschinger und Direktor H. Wagner, beide in Zürich.
- h) Finanzierung, Organisation und Leitung von industriellen Unternehmungen (8 Std.) von Dr. Julius Frey, Zürich, und Professor Dr. A. Bachmann, Winterthur.

## B. Spezialvorlesungen (total 38 Std.)

## I. Gruppe: Ingenieure.

- a) Allgemeines Patentrecht mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen und deutschen Verhältnisse (6 Std.) von Prof. Dr. G. Cohn und Patentanwalt E. Blum, beide in Zürich.
- b) Gewerbe-Hygiene (4 Std.) von Professor Dr. O. Roth, Zürich.
- c) Rechnungswesen in industriellen Betrieben (6 Std.) von Ingenieur A. Sondergger, Winterthur.
- d) Grundlagen des Wasserrechts (5 Std.) von Prof. Dr. M. Huber, Zürich.

## II. Gruppe: Architekten.

- a) Bau-Polizei (7 Std.) von Dr. H. Müller und Dr. E. Fehr, beide in Zürich.
- b) Bau- und Bodenpolitik (6 Std.) von H. Schatzmann, Zürich.
- c) Wohnungs-Hygiene (4 Std.) von Prof. Dr. W. Silberschmid, Zürich.

## C. Besichtigungen.

Für die freien Nachmittage werden Besichtigungen von industriellen, öffentlichen und privaten Unternehmungen, Wohn- und Geschäftshäusern, Wohnkolonien usw. vorgesehen. Das Programm wird während des Kurses bekannt gegeben.

Sämtliche Vorlesungen finden in den Hörsälen der Eidgen. Technischen Hochschule statt.

Zur Teilnahme am Kurse werden zugelassen: Ingenieure und Architekten mit abgeschlossener Hochschulbildung, ferner auch Techniker mit anderem Bildungsgang, sofern ihre Leistungen auf entsprechender Höhe stehen. Es wird eine ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache vorausgesetzt. Die Kursleitung behält sich vor, Anmeldungen von Herren, die den geforderten Bedingungen nicht entsprechen, zurückzuweisen.

Die Anmeldungen müssen folgende Angaben enthalten: Vollständiger Name, Titel und Adresse; Gegenwärtige Stellung; Studiengang; Zeugnisse, Diplome und Auszeichnungen; Praktische Tätigkeit. (Für Mitglieder des S. I. & A.-V. ist die Beifügung dieser Angaben nicht erforderlich.)

**Die Anmeldungen sind bis spätestens Ende 1912** an das Sekretariat des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, Zürich I, Paradeplatz Nr. 2, zu richten.

Das Kursgeld für Mitglieder des S. I. & A.-V. beträgt 55 Fr., für Nichtmitglieder 70 Fr. Es ist bis spätestens 20. Januar 1913 an das Sekretariat des S. I. & A.-V. einzuzahlen.

Programme sind unentgeltlich zu beziehen vom Sekretariat des S. I. & A.-V., Paradeplatz Nr. 2, Zürich I.

## Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

## PROTOKOLL

## der III. Sitzung im Wintersemester 1912/1913

Mittwoch den 4. Dezember, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

Vorsitzender: Architekt O. Pfleghard. Anwesend 110 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüßt die zahlreich erschienenen Gäste und insbesondere den Referenten für den heutigen Vortrag, Herrn Professor Wiesinger.

Das Protokoll der Sitzung vom 20. November wird, wie in der „Bauzeitung“ vom 30. November erschienen, stillschweigend genehmigt.

Als heutiges Traktandum sind die Wahlen vorzunehmen. Der Präsident dankt den verschiedenen zurückgetretenen Mitgliedern des Vorstandes die vielen wertvollen Dienste, die sie dem Verein in den langen Jahren geleistet haben und hofft auch fernerhin auf das Interesse der Herren am Verein rechnen zu können. Die Wahlen werden für den Vorstand geheim in drei Gruppen vorgenommen und es sollen gewählt werden: vier Architekten, vier Bau-Ingenieure und drei Maschinen-Ingenieure. Die von der Wahlkommission vorgeschlagenen Herren Architekt Rob. Zollinger und Ingenieur Dr. Huldreich Keller lehnen eine Wahl ab. Als Stimmenzähler werden bezeichnet Architekt Th. Oberländer, Ingenieur F. Mousson und Ingenieur O. Anderwert. Sie stellen 83 anwesende Stimmberchtigte fest. Gewählt werden mit den in ( ) angegebenen Stimmenzahlen:

Architekten: Alfr. Hässig (78), O. Pfleghard (69), Herm. Weideli (72) und A. Witmer-Karrer (40).

Bau-Ingenieure: A. Bachem (59), J. Girsberger (54), A. Jegher (63) und Direktor H. Peter (45).

Maschinen-Ingenieure: Dr. W. Kummer (62), Paul Lincke (61) und Direktor A. Weiss (65).

Als Präsident wird, ebenfalls in geheimer Wahl, Herr Architekt O. Pfleghard mit 66 Stimmen bestätigt; weiter wurden abgegeben für Weiss 13 Stimmen, leer 1 Stimme.

In offener Abstimmung werden gewählt zu Rechnungs-Revisoren: Architekt G. Corrodi als bisheriger und Ingenieur E. Schuler an Stelle des zurücktretenden Ingenieur H. Studer.

Als Delegierte und Ersatzmänner werden bezeichnet außer den nach Statuten als Delegierte amtenden Vorstandsmitgliedern:

Ingenieur O. Anderwert, Architekt August Arter, Ingenieur A. Frick, Architekt Max Guyer, Ingenieur J. Henrici, Ingenieur C. Jegher, Ingenieur Largiadèr, Ingenieur Rob. Maillart, Ingenieur M. Messer, Ingenieur F. Mousson, Architekt Th. Oberländer, Ingenieur E. Reber, Ingenieur A. Schläpfer, Ingenieur H. Studer, Architekt F. Wehrli und Architekt Rob. Zollinger.

Während die Stimmenzähler ihres Amtes walten, macht der Präsident auf die verschiedenen Vorlagen des Central-Comité aufmerksam, die in der nächsten Delegierten-Versammlung zu Behandlung kommen sollen und ersucht allfällige Anträge den Delegierten mitzuteilen, welche über die Vorlagen am 7. Dezember eine Vorbereitung abhalten. Bis heute liegen vor: Die allgemeinen Bedingungen für Tiefbauarbeiten, die Grundsätze für das Verfahren bei Wettbewerben im Gebiete des gesamten Ingenieurwesens, der Dienstvertrag für Angestellte mit monatlicher Kündigung, das Reglement für die Bürgerhauskommission, Vertrag und Reglement für die gemeinsame Stellenvermittlung der G. e. P. und des S. I. & A.-V., sowie verschiedene spezielle Bedingungen für Hochbauarbeiten.

Ingenieur A. Jegher spricht sein Befremden darüber aus, dass die Vorlagen den Mitgliedern erst am Montag zugestellt worden seien. Für ein gründliches Studium sollte man mindestens drei bis vier Wochen Zeit haben. Er stellt den Antrag, an das Central-Comité das Gesuch zu richten, den Vertrag und das Reglement betr. die gemeinsame Stellenvermittlung in der nächsten Delegierten-Versammlung nicht zu behandeln. Diese Vorlage müsse im Verein zuerst eingehend beraten werden können und gebe vorläufig zu vielen Aussetzungen Anlass. Der Präsident weist darauf hin, dass verschiedene zur Behandlung kommende Vorlagen schon lange bekannt seien und die speziellen Bedingungen für die Hochbauarbeiten, die den Mitgliedern in den nächsten Tagen noch zugestellt werden, kommen in der nächsten Delegierten-Versammlung noch nicht zur Beschlussfassung und sollen vorläufig nur versuchsweise in Gebrauch genommen werden. Nach verschiedenen Voten der Ingenieure O. Anderwert, F. Mousson und H. Studer stellt Professor R. Escher den Ordnungsantrag, die Angelegenheit heute nicht zu beraten und an das Central-Comité das Gesuch zu richten, den Vertrag und das Reglement betr. die gemeinsame Stellenvermittlung in der Delegierten-Versammlung zu behandeln, aber nicht darüber Beschluss zu fassen. In der Abstimmung wird der Antrag A. Jegher angenommen.

Zum Dienstvertrag wünscht Dr. W. Kummer einige Aufklärungen, in Bezug auf das Regulativ für Erfindungen. Der Präsident beantwortet die Anfrage damit, dass dieses Regulativ im Entwurf nicht mehr aufgenommen sei.

In den neuen Vorschriften für offene Bebauung der Stadt Zürich hat die Fassung der Artikel 5 und 7 Herrn Pfleghard, als Präsident der Kommission, veranlasst, vom Stadtrat eine Interpretation der genannten Artikel einzuholen. Die Auffassung über den Sinn der Artikel 5 und 7 ist im Stadtratsbeschluss vom 7. September 1912 festgelegt und sanktioniert unsere Auslegung hinsichtlich die Benützung der Untergeschosse.

Vom kürzlich gegründeten Verein „Freier Arbeiterbund“ ist eine Einladung zum Beitritt eingegangen. Der Präsident erörtert kurz die Bestrebungen des Bundes und empfiehlt dessen Unterstützung durch die Mitglieder entsprechend der Beratung im Vorstand.

Das Wort erhält nun Herr Professor Wiesinger zu einem Vortrage „Ueber Flugzeuge“. Ein kurzer Auszug über die interessanten Ausführungen wird in einer nächsten Nummer der Bauzeitung erscheinen. Die Diskussion wird nicht benutzt.

Der Präsident dankt dem Referenten das ausgezeichnete Referat bestens und schliesst die Sitzung 10<sup>3/4</sup> Uhr, indem er noch darauf aufmerksam macht, dass die nächste Sitzung ausnahmsweise Dienstag den 17. Dezember auf der „Schmiedstube“ stattfindet.

Der Aktuar: A. H.

**Technischer Verein Winterthur**  
(Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

**PROTOKOLL**

der III. Sitzung im Winterhalbjahr 1912/1913  
Freitag den 29. November 1912, abends 8<sup>1/4</sup> Uhr  
im Bahnhofsäli Winterthur.

Präsident M. Hottinger. Anwesend rd. 50 Mitglieder und Gäste.

In den Verein werden aufgenommen die Herren Ingenieure *Merz* und *Ernst*. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Auf Antrag des Vorstandes werden an die Delegierten-Versammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins in Olten abgeordnet: der *Präsident*, Professor *P. Ostertag* und Architekt *Völkli*. Da diese Versammlung am 14. Dezember 1912 stattfindet, wird die Generalversammlung des Technischen Vereins auf den 7. Dezember festgesetzt. Ein Programm für den gemütlichen Teil wird nicht aufgestellt. Jeder möge seinen Teil zur Fröhlichkeit selbst beitragen. Zu Rechnungsrevisoren für das Jahr 1912 werden gewählt: Ingenieur *Halter* (junior) und Stadtgenieur *Hug*.

Herr *Moser-Huber*, Direktor der Gummiwarenfabrik Pfäffikon, beginnt hierauf seinen Vortrag über: „*Kautschuk, seine Gewinnung, seine Verarbeitung und seine Eigenschaften*.“ (Referat und Diskussion folgen in einer nächsten Nummer.)

Der Vortragende wurde lebhaft applaudiert; nach Verdankung teilt der Präsident mit, dass eine Besichtigung der Fabrik in Pfäffikon geplant sei, welche der Vortragende auf die Anfrage von Herrn Professor *Weber* gerne gestattet.

Schluss der Sitzung 10 Uhr.

M. P.

**Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.**

**PROTOKOLL**

der I. Sitzung im Wintersemester 1912/1913  
Freitag, den 22. November 1912 auf „Pfistern“.

Vorsitz: Architekt *L. Mathys*.

Der neue Vorstand besteht nun aus folgenden Herren: Präsident: *Ludw. Mathys*, Architekt; Vizepräsident: *Max Weiss*, Ingenieur; Kassier: *Ad. Zuberbühler*, Ingenieur; Aktuar: *Pfander*, Architekt; Protokollführer: *Eug. Probst*, Ingenieur.

Als Delegierte im Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein funktionieren folgende Herren: die Architekten *Baumgart* und *Hunziker* und die Ingenieure *Aeschlimann*, *Pulver* und *v. Steiger*; als Ersatzmänner die Architekten *Riby* und *Kasser* sowie Ingenieur *Schätz*.

Nach Erledigung einiger Angelegenheiten geschäftlicher Natur bot Ingenieur *Alexander von Steiger* den zahlreich anwesenden Mitgliedern einen sehr interessanten Vortrag mit Projektionen:

„*Ueber Erdrutschungen im Gebirge und deren Entwässerung*.“

Eine Hauptursache von Erdrutschungen besteht in dem hohen Wassergehalt der gleitenden Masse, weil dadurch die Reibung des Materials wesentlich vermindert wird. Der Entwässerung der Gleitfläche zur Vermehrung der Reibung muss deshalb die Kunst der Ingenieure gewidmet werden. Sie sind bemüht, das Wasser oberhalb der Rutschungen abzufangen, bevor es in die gleitenden Massen gelangt und die Gräben und Stollen zerdrückt oder zerreist. An Hand von Projektionen, von Plänen und photographischen Aufnahmen erläutert der Vortragende einige Entwässerungsarbeiten an bedeutenden Rutschungen in der Schweiz. Bei der Rutschung in

der *Goggenen an der Furkastrasse* konnte das Regen- und Schneewasser oberflächlich abgeleitet werden, während auf *Braunwald bei Linthal* ein ausgedehnter Stollenbau erforderlich war. Bei den Rutschungen von *Brienz* (Graubünden), die früher jährlich eine Bewegung von 10 m aufweisen, scheint nun die Rutschmasse ihr Gleichgewicht wieder zu finden, seit das Oberflächenwasser über dem Schlipf auf berastem Boden und mittelst gepflasterten Schalen abgeleitet wird. Auffallende Druckerscheinungen zeigen sich am Fusse des Rutschgebietes von *Tschappina* (Graubünden). Hier wurden für Ableitung des Wassers Kännel aus Beton verwendet und der *Lüschersee* mittelst längerem Stollen abgeleitet. Bei der Rutschung von *Campo im Maggiatal* ist die grabende Wirkung der *Rovana* wesentlich, weil durch die bedeutende Sohlenvertiefung des am Fusse des Rutschgebietes vorbeifließenden Baches die gleitende Masse, auf deren Mitte das Dorf *Campo* liegt, immer mehr an Halt verliert.

W.

**Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.**

**EINLADUNG**

zur  
**IV. Sitzung im Vereinsjahr 1912/1913**  
auf

Dienstag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

**TRAKTANDE:**

1. Vereinsgeschäfte.
2. Vortrag des Herrn *B. Zschokke*, Adjunkt der Schweizerischen Materialprüfungsanstalt und Dozent an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich, über: „*Neuere Sprengstoffe*“.

**Ausnahmsweise** findet die Sitzung Dienstag statt Mittwoch statt.  
Eingeführte Gäste sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender**

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

**Stellenvermittlung.**

*Gesucht* nach Rumänien ein jüngerer *Ingenieur* zum Projektieren von Pumpen-, Kessel- und Heizungs-Anlagen, zunächst auf dem Bureau, später für Aufnahmen und Abschlüsse in der Provinz und in Bulgarien. Gutes Dispositiontalent und einige Jahre Praxis erforderlich. In der Offerte Gehaltsansprüche angeben. (1816)

*On cherche un jeune chimiste pour un établissement dans le midi de la France. On préfère un Suisse-Français ou un Suisse-Allemand parlant le Français sans accent.* (1823)

*Gesucht* ein junger *Maschineningenieur* (24 bis 25 Jahre alt), welcher Lust und Befähigung zur kommerziellen Tätigkeit hat. Derselbe muss Pole sein und das Zürcherdiplom besitzen. (1824)

*Gesucht* für grosse Wasserkraftzentralen in Spanien einige *Bauingenieure* mit guter Praxis in allen Bauarbeiten. Kenntnis der englischen Sprache notwendig. Reflektanten haben Zeugnisse, Referenzen und Dienstangebot an unterzeichnetes Bureau einzusenden.

(1826)

*Gesucht* ein *Ingenieur* mit Hochschulbildung zu möglichst baldigem Eintritt für das Dampfturbinen-Versuchslkal einer grossen schweizerischen Maschinenfabrik. Derselbe muss gute Erfahrung im Versuchen und Intriebsetzung von Dampfturbinen, Turbogeneratoren und rotierenden Maschinen anderer Art haben, sowie perfekte Kenntnis der deutschen und französischen Sprache besitzen. (1827)

Auskunft erteilt

*Das Bureau der G. e. P.*  
Rämistrasse 28, Zürich I.

**Submissions-Anzeiger.**

| Termin    | Auskunftstelle                                  | Ort                               | Gegenstand  |
|-----------|---|-----------------------------------|---|
| 16. Dez.  | Ernst Eisenhut, Arch.                           | Herisau (Appenzell)               | Schreiner- und Gipserarbeiten zu einem Neubau in Herisau.                     |
| 20. "     | Bäuertschreiberei                               | Grund (Bern)                      | Fahrsträsschen Pfäglibrücke-Dorf Unterstock, Gem. Innertkirchen (19 000 Fr.). |
| 21. "     | A. Uehlinger, Sek.-Lehrer                       | Feuerthalen (Zürich)              | Erd- und Betonarbeiten zur neuen Schiessanlage Feuerthalen-Langwiesen.        |
| 21. "     | Streiff & Schindler,<br>Architekten             | Zürich                            | Glaser-, Maler- und Schlosserarbeiten, Unterlagsböden für Linoleum, Linoleum- |
| 21. "     | Keiser & Bracher, Arch.                         | Zug                               | belag, Lieferung der Fensterstöcke zur Höhern Töchterschule.                  |
| 23. "     | Obering. d. S. B. B., Kr. IV                    | St. Gallen                        | Rohbauarbeiten für die Pfarrkirche in Steinhausen.                            |
| 27. "     | Gebrüder Brändli,<br>Architekten                | Burgdorf (Bern)                   | Fundationsarbeiten für das neue Aufnahmegebäude Gossau.                       |
| 30. "     | Obering. d. S. B. B., Kr. IV                    | St. Gallen                        | Gipserarbeiten, Installationen, Fensterlieferung für den Erweiterungsbau des  |
| 31. "     | Städt. Elektrizitätswerk                        | Zürich                            | kantonalen Technikums Burgdorf.   |
| 5. Januar | A.-G. Motor<br>Gebrüder Brändli,<br>Architekten | Baden (Aargau)<br>Burgdorf (Bern) | Erd- und Chaussierungsarbeiten für neue Ausladegeleise in St. Gallen.         |
| 6. "      |   |                                   | Generatoren- und Apparaten-Anlage für den Umbau des Wasserwerks Letten.       |
|           |   |                                   | Arbeiten zur Aarekorrektion unterhalb der Strassenbrücke Olten-Winznau.       |
|           |   |                                   | Sämtliche Roh- und Innenbauarbeiten samt Installationen, Ofenlieferungen,     |
|           |   |                                   | Strassenherstellung und Strassenkanalisation für 33 Wohnhäuser,               |